

GREEN POWER

Ist alternativ Fahren doch im Trend?

Die Firma F. + Ch. Müller AG in Sünikon/Steinmaur (ZH) entschied sich vor 4 Jahren in das Projekt „Green Power« zu investieren. Wieso? – „Weil uns die Erhaltung unserer Umwelt ein grosses Anliegen ist«, sagt Inhaber Christian Müller im aboutFLEET Interview. Diesem Satz würde wohl kaum einer widersprechen. Doch noch fehlt den „Alternativen« der Begehrlichkeitsfaktor. Das soll sich nun aber ändern. Wie das genau funktionieren soll, erklärt Christian Müller im aboutFLEET Interview.

aboutFLEET: Wenn man Ihren Showroom betritt sieht man WRC und Green Power im Einklang – ist das nicht eher ein Widerspruch?

Christian Müller: Nein. Das schliesst sich nicht aus. Morgen hole ich in Deutschland das erste Fahrzeug mit der Motorisierung des Ford Focus ST WRC – aber als Gasfahrzeug.

aF: Ist dies also folglich das erste dieser Art in der Schweiz?

CM: Ja. Auf solche Sachen bin ich schon sehr stolz, dass wir die Möglichkeiten haben diese exklusivere Alternativen zu bieten. Cabriolet-Versionen haben wir zudem mit dem Peugeot 207cc gemacht – das macht natürlich ebenso viel Spass.

aF: Welche Kunden kaufen Ihre Fahrzeuge?

CM: WRC wie auch das Cabriolet gingen an Fahrschulen. Aus dem Bernbiet haben wir auch eine Fahrschule die gleich 4 Ford Focus ST haben will. Man möchte ein lässiges Auto – auf der anderen Seite möchten die Fahrlehrer ökologisch unterwegs sein. Dabei zählt

wie holt man die Businesskunden mit diesen Fahrzeugen ab?

CM: Meist geht es um Firmen, die mit Umwelttechnik zu tun haben, die auf Image Wert legen oder man sieht deutlich den Preisfaktor. Die Gasfahrzeuge sind längerfristig günstiger als Diesel. Aber teilweise bekundet man auch seine liebe Mühe mit dem Thema – weil wir nun jahrelang Dieselmotoren lanciert haben, nun soll man wieder auf Benziner und Gasbetrieb umsteigen – das ist nicht ganz so einfach...

aF: Wieviele Fahrzeuge mit Erdgasbetrieb bieten Sie insgesamt an?

CM: Bei Ford können wir eigentlich die gesamte Palette mit Gasvariante anbieten. In Zahlen sind es derzeit mehr als 10 verschiedene Modelle, jeweils mit diversen Motorisierungen und sogar mit Automatikgetriebe.

aF: Welche Modelle sind als Automatik zu haben?

CM: Ford Fiesta, Fusion, Focus Limousine



natürlich auch der Spargedanke. Ich finde das sehr gut. Das zeigt den Neulenkern gleich, dass es auch tolle Fahrzeuge mit Alternativantrieb gibt.

aF: Ist es einfacher die Neulenkern abzuholen?

CM: Im Privatbereich ist das sicher so. Das wird sich aber erst noch zeigen müssen. Wir sind die ersten die solche gasbetriebenen PS-Könige anbieten. Der wird ja erst promotet – noch weiss es die breite Öffentlichkeit nicht.

aF: Was uns natürlich speziell interessiert –

und Kombi, C-Max, Mondeo und der S-Max.

aF: Und wie sieht es mit anderen Herstellern aus?

CM: Die zweite Hausmarke ist Peugeot.

GREEN
POWER

Steckbrief

Name: Christian Müller. **Alter:** 42. **Funktion:** Geschäftsinhaber. **Ich fahre geschäftlich:** was Spass macht – im Moment den Focus Kombi mit Gasantrieb. **Mein Traumauto:** Heute ein praktisches Familienauto – früher ein Ford Capri

Dort sind wir gerade dabei die Projekte zu vervollständigen. Das Ziel ist aber klar, ebenso jedes Modell als Erdgasvariante anbieten zu können. Hier sind wir etwas später gestartet.

aF: Wie siehts im Nutzfahrzeugbereich aus?

CM: Peugeot Expert und Boxer ist geplant sowie der Partner. Und bei Ford sind es alle Transit Variationen.

aF: Wie viele Geschäftskunden haben Sie in Ihrer Kartei?

CM: Ungefähr 150 Kunden. In erster Linie gehören hier die Gasversorger dazu, also die Erdgas Zürich, W. Schmid AG, dann Mobility, die Erdgas-Transit für Ikea zur Verfügung stellen oder Zamba Fruchtsäfte.

aF: Wie sind die Rückmeldungen dieser Firmenkunden auf die Green Power Fahrzeuge aus Ihrem Hause?

CM: Die Rückmeldungen sind gut. Qualitativ laufen die Fahrzeuge gut. Von den Fahrschulen hören wir auch, dass die Fahrzeuge tatsächlich eine Kostenersparnis mit sich bringen.

aF: Vorbehalte sind aber immer noch da...

CM: Die Systeme, die heute verfügbar sind, laufen besser als jene vor 10 Jahren. Der Fortschritt spricht für uns. Gas und Sicher-

Facts & Figures

Die Firma F. + Ch. Müller AG mit Sitz in Sünikon/Steinmaur wird heute in zweiter Generation von Christian Müller geführt. Der Betrieb im Kanton Zürich ist seit 1971 eine Ford Vertretung und ist derzeit der einzige Partner von Ford Schweiz und Inhaber der europäischen Genehmigung zur Umrüstung von Serienfahrzeugen auf Gasbetrieb. Die Fahrzeuge, darunter auch zahlreiche Peugeot- und Nutzfahrzeugmodelle beider Hersteller, werden in der Schweiz auf den Gasbetrieb umgerüstet. Bereits heute sind zwei Drittel seiner Kundschaft Geschäftskunden.

net. Man fährt als Flotte ökologisch und günstiger. Das müsste Argument genug sein.

aF: Darf ein Flottenkunde, egal wo er sein Domizil hat in der Schweiz, selbst wenn er grössere Stückzahlen möchte, sich vertrauensvoll an Sie wenden?

CM: Aber immer. Jederzeit gerne!

aF: Noch ein anderes Thema. Wie sieht es mit Flexifuelfahrzeugen aus – bieten Sie diese auch an?

CM: Wir bieten beim Ford Focus und C-Max teilweise sogar Flexifuel kombiniert mit Gas an – also Multifuel.

aF: Wo liegt die Zukunft unserer Mobilität?

CM: In Frankreich kann man sein Fahrzeug an der hauseigenen Tankstelle anschliessen, wenn man eine Erdgasleitung zum Haus hat. Man fährt also in die Garage, tankt über Nacht und fährt am nächsten Morgen weiter. Für einen Kunden im Elsass haben wir das gemacht. Die Erdgasbetreiber sagen allerdings, es sei relativ teuer – also die Anschaffung zum einen und die Stromkosten zum anderen. Aber eine bequeme Lösung wäre es auf jeden Fall.

aF: Ist Gas unsere Zukunft?

CM: Ich denke, die nächsten Jahre wird Gas ein enormes Wachstum erleben. Auch in Zusammenhang mit der eigenen Herstellung, die auch hier in der Schweiz möglich ist und die nicht fossiler Herkunft ist – ich denke da an Kompostgas und Biogas.

aF: Die Vorteile für den Flottenbetrieb liegen ja eigentlich auf der Hand, oder?

CM: Aus meiner Sicht schon! Deshalb - starten wir ab 1.11. mit einer Grosskunden-Initiative. Hierfür werden wir noch einen neuen Mitarbeiter einstellen.

aF: Dann wird die Branche also auf jeden Fall wieder von Ihnen hören...

CM: Ich hoffe doch... ■ ST

www.green-power.ch



heit ist oft noch ein Thema – im Prinzip muss man sagen, dass das Gassystem sicherer ist als jedes Benzinaggregat. Man vermischt vielfach Flüssiggas und Erdgas. Für den Konsumenten ist Gas gleich Gas. Hier haben wir noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten. Früher hatte man auch Einschränkungen im Kofferraumbereich, Ladebereich – heute nutzt man Unterflurlösungen, die keinen Einfluss auf die Ladekapazität mehr haben.

aF: Aber bitte – nutzen Sie die Gelegenheit, um Aufklärungsarbeit zu leisten...

CM: Wir verkaufen unsere Fahrzeuge als ökologisches Antriebssystem, das sich rech-

Flüssiggas auch LPG genannt, ist meist ein Propan, Butan oder deren Gemische, welches als Antrieb für Ottomotoren gebraucht wird. Das Mischgas wird auch Autogas genannt. Die gesamte Autobusflotte der Wiener Verkehrsbetriebe fährt mit Autogas.

Erdgas ist brennbares Naturgas und entsteht auf ähnliche Weise wie Erdöl. Hauptbestandteil ist Methan. In komprimierter und verflüssigter Form ist es an Tankstellen als CNG oder LNG (Flüssigerdgas) erhältlich.

Biogas ist ein Gemisch aus den Hauptkomponenten Methan und Kohlenstoffdioxid. Es entsteht bei der anaeroben (sauerstofffreien) Vergärung von organischem Material – in diesem Falle aus Pflanzen.

Kompostgas entsteht bei der Energiegewinnung aus Garten- und Küchenabfällen.

Weitere Informationen:

- www.kompogas.ch
- www.erdgasfahren.ch
- www.wikipedia.org